

Die ausschlaggebende Voraussetzung zur Erhöhung des Lebensstandards ist die schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität. Durch die gemeinsamen Anstrengungen der Arbeiter und der technischen Intelligenz in der sozialistischen Industrie im Berichtszeitraum konnte die Arbeitsproduktivität gesteigert werden.

Die großen Leistungen der Werktätigen waren die Voraussetzung für die Durchführung umfassender Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenslage. Eine der bedeutendsten sozialpolitischen Errungenschaften ist die Verkürzung der Arbeitszeit in der gesamten Industrie. Im Jahre 1957 wurde der 7%-Stunden-Tag ohne Lohneinbuße für die Werktätigen eingeführt. Durch diese Maßnahmen, verbunden mit der Verbesserung des Berufsverkehrs, erhielten die Arbeiter und Angestellten in der Industrie mehr Freizeit für Erholung, für kulturelle Betätigung und für die Weiterbildung.

Dabei muß besonders hervorgehoben werden, daß bei verkürzter Arbeitszeit im Jahre 1957 die Arbeitsproduktivität in der sozialistischen Industrie um 5,4 Prozent gegenüber 1956 gesteigert wurde, während im Plan eine Steigerung um 3,9 Prozent vorgesehen war. Trotz dieser Entwicklung kann jedoch nicht gesagt werden, daß schon allen Arbeitern die große Bedeutung der Einführung des 7%-Stunden-Tages bewußt geworden ist. Das hat seine Ursache vor allem darin, daß manche leitenden Funktionäre selbst die große politische Bedeutung nicht erkannten und die ideologische Arbeit in den Betrieben vernachlässigten.

Auch die Erhöhung der Durchschnittslöhne trug zur Verbesserung des Lebens bei. Durch die verschiedenen lohnpolitischen Maßnahmen erhöhte sich die Bruttolohnsumme bis 1957 um 2,067 Milliarden DM. So wurden zum Beispiel die Grundlöhne der Lohngruppen V-VIII in den meisten Industriezweigen erhöht. Für diese Maßnahme wurden 299 Millionen DM im Jahr bereitgestellt. Das bedeutete eine wesentliche Erhöhung des Lebensstandards der Werktätigen. Die Beseitigung der Ortsklassen C und D, für die eine weitere Summe von 264 Millionen DM im Jahr erforderlich war, war ein wesentlicher Schritt zur Beseitigung des noch aus dem Kapitalismus stammenden Ortsklassensystems, das dem sozialistischen Leistungsprinzip widerspricht.

Für die Neuregelung der Betriebsprämienordnungen wurde eine Summe von 160 Millionen DM im Jahr zur Verfügung gestellt. Es